

## Antrag

zur Sitzung der Gemeindevertretung am 15.11.2018

Nummer: 40/2018.11 eingereicht am 24.10.2018

**Antragsgegenstand:      Mittelfristige Verkehrsplanung**

---

### Beschlussvorschlag:

Grundsätzliches Ziel der gemeindlichen Verkehrsplanung ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Verkehr zu ermöglichen. Durch unten aufgeführte Maßnahmen soll den Verkehrsteilnehmer\*innen ermöglicht werden, ihre Wege innerhalb des 'Umweltverbunds' zurückzulegen und weniger auf das eigene Auto angewiesen zu sein.

Dazu sind in den kommenden 25 Jahren folgende Maßnahmen umzusetzen:

- **Umlenkung des Durchgangsverkehrs** von der Zwingenberger-, Darmstädter-, August-Bebel- und Pfungstädter Straße **auf die Berta-Benz-Straße**
  - Umwidmung der Bundesstraße 3 auf die Berta-Benz-Straße
  - Umbau des Einmündungsbereichs der Berta-Benz- in die Zwingenberger Straße
  - Einrichtung von Tempo 30 in den ehemaligen Durchgangsstraßen
- **Umwandlung folgender Straßen zu 'Verkehrsberuhigten Bereichen'** (Spielstraßen):
  - Bachgasse
  - Steingasse
  - Erbsengasse (zwischen Waldstraße und Am Hintergraben)
  - Am Hintergraben (zwischen Erbsengasse und Im Hasengrund)
- **Definition folgender zusammenhängender Straßenzüge zu Radverkehrsachsen**, die sukzessive fahradfreundlich auszugestalten sind:

Nord-Süd-Achsen:

- Karl-Marx-Straße - Carlo-Mierendorff-Straße - Holunderweg - Feldweg  
(Verbindung zwischen Holunderweg und Auf der alten Bahn) - Auf der alten Bahn - Hartenauer Straße - Im Pflanzgewann
- Holunderweg - Fliederweg - Gärtnerweg - Bahnhofstraße - Opperweg - An der Laut

- Sandstraße - Darmstädter Straße - Schulstraße - Erbsengasse (bis zum Sportplatz)
- Alsbacher Straße - Im Sachsenhausen - Passage westlich Fa. Alnatura - Im Hasengrund (- ggfs. Waldstraße - Waldweg zum Landgasthof westl. B 3)

Nordwest-Südost-Achsen:

- Hartenauer Straße - Im Leierhans - Erbsengasse - Waldstraße
- Am Stellwerk - Bahnhofstraße - Bachgasse - Fußpfad - Schulzengasse
- Hügelstraße - Beuneweg

- **Aufpflasterungen von Straßenabschnitten:**

Darmstädter Straße:

- Abschnitt Schulzengasse bis Ernst-Ludwig-Weg
- Abschnitt Steingasse bis Raiffeisenbank

August-Bebel-Straße / Pfungstädter-Straße:

- Abschnitt Kreuzungsbereich Bahnhofstraße und Bachgasse von der Gaststätte 'Kastanie' bis zur Bäckerei / Einmündung Landbach-Fußweg
- Abschnitt Kreuzungsbereich Waldstraße bis Einmündung Im Leierhans

- **Veränderung der Straßenquerschnitte zum Zweck einer Verbreiterung von Bürgersteigen** auf wenigstens 2 Meter Breite:

- August-Bebel-Straße zwischen Hausnummern 2 und 14
- (Untere) Hügelstraße zwischen Berliner Straße und Am Jagdschloss jeweils östlich der Fahrbahn

- **Bauliche Maßnahmen**

- Bachgasse: Herstellung von Fahrradstreifen mit Verbundpflaster, Mindestbreite 1 Meter, beiderseits der Fahrbahn [inklusive absolutes Halteverbot zwischen 7.00 und 19.00 Uhr auf der Landbachseite]
- Erbsengasse zwischen Bachgasse und Am Mühlgraben: Herstellung eines Fahrradstreifens mit Verbundpflaster, Mindestbreite 1,5 Meter

- **Aufweitung der Durchfahrtssperren** auf den Passagen

- zwischen Birkenweg und Berliner Straße
- Berliner Straße und Ernst-Ludwig-Weg
- in der Friedenstraße

(um eine Passage mit dem Fahrrad zu ermöglichen, ohne absteigen zu müssen - analog Unterführung Bahnhof)

- **Aufarbeitung folgender Feldwege für Radverkehr** (schottern-kiesen-verdichten):

- Weg zwischen Pfungstädter Straße und Erbsengasse südlich der Sportanlagen
- Weg zwischen Auf der alten Bahn und Südende Holunderweg (Netto-Markt)

- **Einrichtung von Standorten für Car-Sharing-Angebote** an folgenden Standorten:

- Bahnhof (Nutzung durch GGEW angekündigt)
- Bürgerhaus
- Altes Rathaus
- Rathausplatz
- Gänselieselbrunnen.

## **Begründung:**

'**Umweltverbund** bezeichnet die Gruppe der „umweltverträglichen“ Verkehrsmittel: nicht motorisierte Verkehrsträger (Fußgänger und öffentliche oder private Fahrräder), öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Bus und Taxis), sowie Carsharing und Mitfahrzentralen.'

'Idee, Konzept und Begriff „Umweltverbund“ wurden im Jahre 1986 von Konrad Otto-Zimmermann entwickelt und erstmals publiziert. Die Idee des Umweltverbunds richtete sich gegen die in den 1960er und 1970er Jahren vorherrschende Ausrichtung der Stadt- und Stadtverkehrsplanung auf das private Automobil. Umweltverbund postuliert die Planung für die - und Förderung der - stadt- und umweltfreundlichen Verkehrsarten, die im Verbund miteinander den Stadtbewohnern ermöglichten, 'ohne auto mobil' zu sein, also ihre Autoabhängigkeit zu verringern. Ein neues Planungs-Paradigma entstand, welches dem Umweltverbund Priorität zuweist und den motorisierten Individualverkehr nur als ergänzende Verkehrsart für spezielle Transportzwecke betrachtet.

Die Idee des Umweltverbunds wurde von der Fachwelt rasch aufgegriffen. Planung für den Umweltverbund ist Bestandteil der Verkehrspolitik und -planung zahlreicher deutscher Städte geworden.' (Zitate aus Wikipedia)

Weitere Begründungen zu den Einzelmaßnahmen erfolgen mündlich.

Wir bitten um Beratung im PLU-Ausschuss.

*Ulrich Friedrich Koch*